

Stuttgart

Artikel aus der
Stuttgarter Zeitung
vom 27.05.2002

Für Wahrheit, Liebe und Freundschaft

130 Jahre Schiller-Loge

Am Samstag feierte die Stuttgarter Schiller-Loge mit einem Festakt in ihrer Halle am Herdweg ihr 130-jähriges Bestehen. Sie wurde als dritte europäische Loge der amerikanischen Odd Fellows 1872 gegründet.

Von Dorothee Haßkamp

Neugier sei es gewesen, die Siegfried Beck vor zehn Jahren zu den ersten Schnupperbesuchen in die Loge geführt hat, sagt er. Dieses Jahr ist er Obermeister, er leitet die wöchentlichen Sitzungen und natürlich die Jubiläumsfeier. Das Geheimnisvolle, das den Logen anhaftet, habe ihn zwar gereizt, doch vor allem sei es Neugier auf die Menschen darin gewesen. Heute ist die Schiller-Loge Nr. 3 mit 28 Brüdern eine von rund vierzig Odd-Fellows-Logen in Deutschland.

Freundschaft, Liebe und Wahrheit sind die Leitmotive der Loge, die im 18. Jahrhundert in Amerika entstand. Die Schiller-Loge ist eine Männerloge; Frauen bilden eigene, so genannte Rebekka-Logen unter dem Dach der Organisation - die Stuttgarter Loge Einigkeit ist eine davon.

Von heute auf morgen eintreten kann man in die Schiller-Loge nicht. Bei den rituellen "Hallensitzungen" bleibt der interessierte Neuling außen vor. An den anschließenden Vorträgen und Gesprächen im Außenraum darf er teilnehmen. Nach einigen Besuchen stimmen die Brüder über seine Aufnahme ab. "Charaktervoll" muss er sein, so heißt es im Internet, auf dem Boden der Verfassung stehen und an einen Weltenschöpfer glauben - und (das steht nicht im Internet) die Chemie muss auch stimmen. Eine Zweidrittelmehrheit muss der "Suchende" für sich gewinnen, was vielen, aber nicht allen gelingt. "Spannend ist es jedes Mal", sagt Dieter Leicht, der seit zwanzig Jahren der Loge angehört.

Bei den Hallensitzungen, deren Zeremonie er nur andeutet, könne er neue Kraft tanken - "da fühl ich mich einfach wohl", sagt er. "Wenn ich die Halle betrete, versuche ich, den Stress und die Sorgen draußen zu lassen." Der ritualisierte Ablauf und die feierliche Musik erleichtern es ihm, Abstand vom Alltag zu bekommen. Und nach den "erbaulichen Worten des Obermeisters" fühle er sich gestärkt und erholt. Den freundschaftlichen Umgang und die Vorträge nennen Dieter Leicht und Siegfried Beck als weitere Gründe, die sie seit Jahren bei der Loge halten. "Ähnlich wie die Freimaurer streben wir nach einer Welt, die brüderlich zusammenlebt", meint Beck, der sich auch in einer Menschenrechtsorganisation engagiert. "Erleben werd ich das wohl nicht mehr. Aber man muss es doch wenigstens versuchen."

Bei den Familienabenden sind Frauen erwünscht, und das Damenprogramm reicht vom geselligen Beisammensein über Schwesternbünde bis zur Frauenloge. "Ich war aber noch nie dabei", gesteht Gisela Beck. Sie bleibt montagabends immer bei den Kindern, denn als Obermeister darf ihr Mann erst recht nicht fehlen.

27.05.2002 - aktualisiert: 27.05.2002, 06:35 Uhr